

Stadt	02.05.2016 15:00 Uhr	Hauptausschuss
Oberhausen	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
15. Sitzung des Hauptausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Anwesende

Herr Oberbürgermeister Daniel Schranz

Frau Bürgermeisterin Elia Albrecht-Mainz

Herr Wolfgang Große Brömer

Frau Beatriks Brands

Herr Karl-Heinz Emmerich

Herr Klaus Kösling

Frau Kirsten Oberste-Kleinbeck

Frau Dorothee Radtke

Herr Ulrich Real

Herr Horst Wolter

Herr Bürgermeister Klaus-Dieter Broß

Frau Simone-Tatjana Stehr

Herr Christian Benter

Frau Christa Müthing

Herr Werner Nakot

Herr Denis Osmann

Herr Saadettin Tüzün

Frau Regina Wittmann

Herr Norbert Axt

Herr Dr. Martin Goeke

Herr Yusuf Karacelik

Herr Peter Bruckhoff

Frau Andrea-Cora Walther

für Stadtv. Karschti

Herr Hans-Otto Runkler

Abwesende

Herr Albert Karschti

Frau Nagihan Kadriye Erdas

Stadt Oberhausen	02.05.2016 15:00 Uhr	Hauptausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
15. Sitzung des Hauptausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Verwaltung

Herr Dezernent Jürgen Schmidt		Dezernat 0
Herr Beigeordneter Apostolos Tsalastras		Dezernat 1
Herr Beigeordneter Frank Motschull		Dezernat 2
Frau Beigeordnete Elke Münich		Dezernat 3
Frau Beigeordnete Sabine Lauxen		Dezernat 4
Frau Jutta Bach	Schriftführerin	Bereich 0-1
Herr Michael Jehn		Bereich 0-1
Herr Hannes Fritsche		Bereich 0-1
Herr Klaus Hußmann		Bereich 0-7
Frau Schönfeld-Nastoll		Bereich 4-5
Herr Thomas Willecke		Bereich 9-5

Außerdem

Herr Joachim Bäumer Geschäftsführer SPD-Fraktion
Herr Frank Lamers Geschäftsführer CDU-Fraktion
Herr David Driever Geschäftsführer Linke.Liste-Fraktion
Herr Dennis Vollmer Geschäftsführer BOB-Fraktion
Frau Regina Boos Geschäftsführerin FDP im Rat

Stadt	02.05.2016 15:00 Uhr	Hauptausschuss
Oberhausen	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
15. Sitzung des Hauptausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Formelle Feststellungen und Hinweise

OB Schranz eröffnet die 15. Sitzung des Hauptausschusses in der Wahlperiode 2014/2020, begrüßt alle sehr herzlich und gratuliert Frau Stadtv. Wittmann, die heute ihren Geburtstag feiert.

Ferner begrüßt er den neuen Geschäftsführer der SPD-Fraktion, Herrn Bäumer, der heute erstmals an der Sitzung des Hauptausschusses teilnimmt, Frau Schönfeld-Nastoll, die zu TOP 1.1 eine Präsentation vorbereitet hat und die VertreterInnen der örtlichen Medien.

Er stellt fest, dass 23 Ausschussmitglieder anwesend sind und der Ausschuss damit beschlussfähig ist.

Die Einladung mit den Unterlagen ist den Mitgliedern des Hauptausschusses am 22.04.2016 form- und fristgerecht zugeleitet worden.

Unter TOP I/1 „Berichte aus den Dezernaten (mündlich)“ liegen für den öffentlichen Teil folgende Berichtswünsche vor: aus aktuellem Anlass berichtet OB Schranz unter TOP 1.1 über das Thema: InnovationCity roll out.

Darüber hinaus stellt Frau Schönfeld-Nastoll unter TOP 1.2 die Ergebnisse der städtischen Bürgerumfrage 2014 und der Audit-Umfrage 2015 zur Lebensqualität in deutschen Städten vor.

Zum Antrag der Linke.Liste-Fraktion gemäß § 2 der Geschäftsordnung wird Frau Beig. Münich unter TOP 1.3 einen Sachstandbericht über die Folgen der Insolvenz des "Kings Beach Club"-Betreiber für den Revierpark Vonderort abgeben. An dieser Stelle begrüßt OB Schranz Herrn Vatheur, der Frau Beig. Münich dabei unterstützen wird.

Nachgereicht wurden am 25.04.2016 folgende Drucksachen:

im öffentlichen Teil:

- B/16/1654-01 (TOP 4)

im nichtöffentlichen Teil:

- B/16/1619-01 (TOP 4)
- B/16/1621-01 (TOP 5)
- B/16/1624-01 (TOP 6)
- B/16/1625-01 (TOP 7)

Am 28.04.2016 wurden folgende Drucksachen versandt:

im öffentlichen Teil:

- M/16/1666-01 (TOP 3)

-

im nichtöffentlichen Teil:

- B/16/1667-01 (TOP 2)
- B/16/1669-01 (TOP 8)

Im n.ö. Teil sind unter TOP 3 die Drucksache B/16/1659-01/OGM und VZO hier: Erteilung von Weisungen an die Vertreter der Stadt in den jeweiligen Gesellschafterversammlungen und TOP 9 die Drucksache B/16/1663-01/Abschluss eines 2. Nachtragsvertrages zu einem gewerblichen

Stadt Oberhausen	02.05.2016 15:00 Uhr	Hauptausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
15. Sitzung des Hauptausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Mietvertrag im Bert-Brecht –Haus, TOP 9 aufgrund von verwaltungsinternem Abstimmungsbedarf zurückgezogen worden.

Mit den Unterlagen am 25.04.2016 haben die Mitglieder des Hauptausschusses auch die Niederschrift für die Sitzung des Hauptausschusses vom 07.12.2015 erhalten.

OB Schranz stellt fest, dass es keinen Widerspruch gegen die Niederschrift gibt.

Stadt Oberhausen	02.05.2016 15:00 Uhr	Hauptausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
15. Sitzung des Hauptausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

- 1 Berichte aus den Dezernaten (mündlich)
 - 1.1 InnovationCity roll out
 - 1.2 Vorstellung der Ergebnisse der städtischen Bürgerumfrage 2014 und der Audit-Umfrage 2015 zur Lebensqualität in deutschen Städten
Berichterstatteerin: Frau Schönfeld-Nastoll
 - 1.3 Antrag der Linke.Liste-Fraktion gemäß § 2 der Geschäftsordnung
Sachstandbericht über die Folgen der Insolvenz des "Kings Beach Club"-Betreiber für den Revierpark Vonderort
- 2 Sachstand Stadtentwicklungsprojekte
- 3 RWE Neustruktur
hier: Auswirkungen auf die Stadt Oberhausen
Vorlage: M/16/1666-01
- 4 Energieversorgung Oberhausen AG (evo)
hier: Beteiligung an der WV Energie AG
Vorlage: B/16/1654-01

Stadt	02.05.2016 15:00 Uhr	Hauptausschuss
Oberhausen	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
15. Sitzung des Hauptausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Berichte aus den Dezernaten (mündlich)

1.1. InnovationCity roll out

OB Schranz teilt mit, dass Oberhausen zu den ausgewählten Städten in NRW zählt, die an dem Förderprogramm „InnovationCity roll out“ für klimagerechte Stadtentwicklung und Energieeffizienz teilnehmen. Es geht um die energetische Sanierung der Quartiere Vondern und der Osterfelder Mitte. Das ist eine große Chance für die Stadt Oberhausen und ihre Stadtteile. Ziel ist eine Reduzierung des Kohlendioxid-Ausstoßes. Gleichzeitig soll die Stadtentwicklung vorangetrieben werden. Dadurch kann eine Steigerung der Aufenthaltsqualität in den Quartieren erreicht werden. Um so erfreulicher ist, dass Oberhausen dabei sein kann. Unterstützung erhält Oberhausen von Fachleuten aus der Modellstadt Bottrop, wo eine Vielzahl an Projekten umgesetzt wurde. Es folgt eine Vorbereitungsphase bis Mitte dieses Jahres. Ab Juni 2017 ist eine sechsmonatige Phase vorgesehen, in der ein Gesamtkonzept für Osterfeld-Mitte/Vondern erstellt werden soll. Mit der Umsetzung könnte unter Berücksichtigung der bis dahin bewilligten Fördergelder Anfang 2018 begonnen werden.

Frau Stadtv. Walther hinterfragt, wie eine rechtzeitige und breite Bürgerbeteiligung gewährleistet werden kann.

OB Schranz teilt mit, dass es noch kein fertiges Konzept gibt, man aber dem Bottroper Vorbild einer breiten Beteiligung folgen wolle.

Für **Frau Beig. Lauxen** handelt es sich hierbei um ein ganzheitliches Klimaschutzkonzept, das über Osterfeld hinaus Vorbildcharakter bekommen könnte. **Stadtv. Große Brömer** sieht im Hinblick auf die Städtebauförderung der Sozialen Stadt eine große Chance für Osterfeld die Förderung für klimagerechte Stadtentwicklung und Energieeffizienz zu implementieren.

Stadtv. Wittmann zeigt sich erfreut, dass weitere Finanzmittel nach Oberhausen Osterfeld fließen sollen und vor allem, dass es zeitlich mit den Förderungen als Soziale Stadt zusammenfällt. Sie geht davon aus, dass ein Konzept im Rahmen der Sozialen Stadt erarbeitet wird und die Vorbesprechungen dazu im Planungsausschuss stattfinden werden.

OB Schranz bejaht eine Einbeziehung der zu beteiligenden Gremien im weiteren Verlauf der Planungen. In der Kürze der 4-wöchigen Bewerbungsfrist war es nur möglich, die Bezirksvertretung Osterfeld zu informieren.

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

1.2. Vorstellung der Ergebnisse der städtischen Bürgerumfrage 2014 und der Audit-Umfrage 2015 zur Lebensqualität in deutschen Städten Berichterstatte(rin): Frau Schönfeld-Nastoll

Oberhausen lebt. 86 Prozent der BürgerInnen gaben bei der städtischen Bürgerumfrage an, dass sie durchaus zufrieden mit ihrer derzeitigen Heimat sind. Weniger rosig wird dagegen die Wirtschaftslage Oberhausens eingeschätzt. 64,8 Prozent der Befragten sehen eine schlechte, beziehungsweise gar eine sehr schlechte wirtschaftliche Situation. Bemerkenswert ist, dass Oberhausener mit Migrationshintergrund die aktuelle Lage der Stadt als gefühlt besser einschätzen und positiver in die Zukunft schauen als Oberhausener ohne eine Zuwanderungsgeschichte. Auf die Frage, wie die Bürger sich mit ihrem Stadtteil verbunden fühlen und ob der

Stadt	02.05.2016 15:00 Uhr	Hauptausschuss
Oberhausen	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
15. Sitzung des Hauptausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

jeweilige Befragte ehrenamtlich aktiv sei, zeigte sich, dass sich vor allem die Sterkrader stark oder sogar sehr stark mit ihrem Stadtteil verbunden fühlen (62,7 Prozent). Die Verbundenheit in Alt-Oberhausen (53,5 Prozent) und in Osterfeld (52,5 Prozent) ist deutlich geringer. Die größten Probleme, die die OberhausenerInnen aktuell sehen, sind die Infrastrukturangebote (31,8 Prozent), die Finanzen der Stadt (26,3 Prozent) und die Verschmutzung der Stadt (rund 19 Prozent).

An der folgenden Diskussion beteiligen sich OB Schranz, Stadtv. Runkler, Frau Stadtv. Walther, Frau Stadtv. Stehr, Frau Beig. München, Stadtv. Große Brömer und Frau Stadtv. Wittmann.

Für **OB Schranz** geht es darum zu sehen, welche Erkenntnis und Konsequenzen man aus den Umfragen entnehmen kann. Die Zusammenführung der Bürgerumfrage und Audit-Umfrage zeigt, dass die Bewertung der Zufriedenheit nicht sehr positiv ausfällt. Der Auftrag ist zu überlegen, wie man die Zufriedenheit steigern kann. Die Hinweise zur Sauberkeit im Stadtgebiet, der Zustand der Stadtteilzentren und der Gebäude kann nur zu der Konsequenz führen, dass man gemeinschaftliche Anstrengungen unternehmen und sich noch einmal intensiv damit beschäftigen sollte.

Stadtv. Runkler regt an, für die nächste Befragung auch Fragen zum Thema Inklusion, Barrierefreiheit, also Teilhabe von Menschen mit Behinderung, aufzunehmen. Bei der Bürgerumfrage wurde als das größte Problem die Infrastrukturangebote benannt. Herr Stadtv. Runkler bittet, den Sammelbegriff Infrastrukturangebote nachträglich zu erläutern.

Frau Stadtv. Walther überraschen die Zahlen nicht. In der örtlichen Presse wurde darüber berichtet, dass die Stadt Oberhausen den Flüchtlingen pro Stunde die gesetzlich vorgegebene Entlohnung von 1,05 Euro für die Gemeinwohlarbeit zahlt. Können die Flüchtlinge nicht auch bei der Straßen- und Gebäudeinstandsetzung helfen?

Stadtv. Große Brömer stellt dar, dass diese Ergebnisse die Arbeitsgrundlage für die weitere politische Arbeit sein sollte. Wir dürfen dies nicht ignorieren, sondern müssen uns damit auseinandersetzen. Hilfreich wäre allerdings, wenn der Problemblock der Infrastruktur differenzierter dargestellt würde.

Frau Stadtv. Stehr hält es für wichtig, dass die feinere Differenzierung nicht nur die Infrastruktur, sondern auch die Bereiche Sauberkeit und Sicherheit erfasst.

Die Frage ist auch, was hinter dem Punkt: Marktstraße steckt. Vielleicht ist das Stichwort: Marktstraße dem Stichwort: Sicherheit zuzuordnen. Laut dem Prozentsatz ist die Infrastruktur vordergründig zu betrachten, dass dort die größten Probleme gesehen werden. Bei einer intensiveren Betrachtung der Inhalte kommt man vielleicht sogar noch einmal zu einer anderen Gewichtung.

Frau Beig München teilt mit, dass die Einsatzmöglichkeit von 1 Euro Jobs nur eingeschränkt möglich ist. Es muss sich um zusätzliche Aufgabenfelder handeln und die Tätigkeit darf nicht zur Konkurrenz auf dem 1. Arbeitsmarkt führen. Es soll ein Bundesprogramm mit 1 Euro Stellen für 100.000 Flüchtlinge aufgelegt werden. Nunmehr muss gemeinsam mit dem Job-Center überlegt werden, wie das Einsatzfeld ausgeweitet werden kann. Allerdings muss zugleich an die Begleitung und Betreuung gedacht werden, denn ohne eine Anleitung wird es schwierig.

Frau Stadtv. Wittmann fand besonders bemerkenswert, dass 57,6 Prozent der Menschen mit Migrationshintergrund offenbar die Lebenssituation in Oberhausen mit gut oder gar sehr gut bewerten und damit eine ganz andere Wahrnehmung haben, als die übrigen OberhausenerInnen. Das gleiche gilt für die Prognose der Lebensqualität in fünf Jahren. Die bewertete jeder vierte Befragte mit Zuwanderungsgeschichte mit „besser“ oder gar „viel besser“ - hingegen glaubt nur jeder zehnte übrige Oberhausener an eine bessere Zukunft. Die Frage ist, welche Aufträge leiten sich daraus ab und wie wird die Situation in 5 Jahren sein?

OB Schranz zeigt auf, dass in diesem Zusammenhang bei der Verwaltung die telefonische Erreichbarkeit immer wieder ein Thema sein wird, bei dem permanent an einer Verbesserung ge-

Stadt	02.05.2016 15:00 Uhr	Hauptausschuss
Oberhausen	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
15. Sitzung des Hauptausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

arbeitet wird.

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung über die Umfrageergebnisse zur Kenntnis. Die beiden Berichte sind gemeinsam mit den gewünschten Ergänzung als Anlage im Ratsinformationssystem Allris hinterlegt.

1.3. Antrag der Linke.Liste-Fraktion gemäß § 2 der Geschäftsordnung Sachstandbericht über die Folgen der Insolvenz des "Kings Beach Club"-Betreiber für den Revierpark Vonderort

Frau Beig. München teilt mit, dass es im Revierpark in der Vergangenheit mehrere erfolgreiche Veranstaltungen, u.a. auch mit dem gleichen Veranstalter gab.

Der Imagegewinn des Parks war durch diese Veranstaltungen sehr hoch.

Es gab seinerzeit keinen Anhaltspunkt, dem Projekt eines Beachclubs oder dem Veranstalter vorsichtig zu begegnen.

Nach Beendigung des Beachclubs im August 2015 wurde mit Rückbauarbeiten begonnen. Diese Rückbauarbeiten wurden allerdings nach dem Entfernen der Holzelemente (inkl. Gastronomiebereich) eingestellt und der Pächter war für die Revierpark Vonderort GmbH nicht mehr zu erreichen. Mitte Oktober 2015 begannen die Gärtner der Revierpark Vonderort GmbH die Müllüberreste zu entfernen und Gefahrenpunkte zu beseitigen.

Im Januar 2016 wurden dann große Sandmengen abtransportiert.

Bis heute war der Kontakt mit dem Mieter nicht möglich. Es folgte ein Lohnpfändungsprozess, woraufhin der Revierpark GmbH mitgeteilt wurde, dass der Pächter in eine Privatinsolvenz sowie in eine Firmeninsolvenz eingetreten ist.

Der Auftrag zur Entsorgung und Wiederherstellung der Anlage wurde zwischenzeitlich vergeben. Mit den Aufräumarbeiten wird heute begonnen. Mitte Juni soll der Rasenbestand wieder hergestellt sein.

Frau Stadtv. Stehr zeigt sich erstaunt über die Information, dass erst heute mit den Aufräumarbeiten begonnen wird.

Frau Beig. München ergänzt, dass heute Morgen die Entfernung der Unterlegfolie und des restlichen Sand erfolgte.

Stadtv. Karacelik hinterfragt, wer die Kosten trägt.

Herr Vattheuer antwortet dass die Revierpark Vonderort GmbH die Kosten übernimmt.

Frau Beig. München fügt hinzu, dass die Revierpark Vonderort GmbH zunächst in Vorleistung geht. Inwieweit die Angelegenheit versicherungstechnisch abgewickelt werden kann, wird geprüft.

Frau Stadtv. Müthing hält es für wichtig, daraus Konsequenzen für die Zukunft zu ziehen, indem man versucht, zu einer sichereren Vertragsvariante zu gelangen.

Frau Beig. München betont, dass bereits geprüft wird, bei zukünftigen Veranstaltungen dieser Art eine Kautions im Vorfeld zu vereinnahmen.

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

2. Sachstand Stadtentwicklungsprojekte

Es liegen keine Berichtswünsche vor.

3. RWE Neustruktur hier: Auswirkungen auf die Stadt Oberhausen

Stadt	02.05.2016 15:00 Uhr	Hauptausschuss
Oberhausen	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
15. Sitzung des Hauptausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Vorlage: M/16/1666-01

OB Schranz erinnert an die Bitte in der letzten Sitzung des Hauptausschusses, die Mitglieder über die Konsequenzen der RWE-Planungen zu informieren. Dem kommt die Verwaltung mit dieser Vorlage nach.

Stadtv. Runkler dankt für den Bericht. In den Medien wurde landauf und landab über strategische Überlegungen berichtet, ob man sich weiterhin beteiligt oder nicht. Unabhängig wie man die Frage beantwortet ist eines der Probleme, wie man die Voraussetzungen dafür schafft, überhaupt erst eine Handlungsfähigkeit herbeizuführen. Der Versuch, das anhand des Beteiligungsberichts herauszufinden ist nicht geglückt. Es besteht eine Verbindung zur VKA und eine Beteiligung an der RW Holding AG. Er bittet darum, dass die Aussagen, die nicht durch den Beteiligungsbericht erschlossen werden können, etwas detaillierter dargestellt werden.

OB Schranz teilt mit, die erbetene Darstellung den Fraktionen und Gruppen im Nachgang zur Verfügung zu stellen. Die Diskussion, wie es mit der Beteiligung weitergeht, konnte heute der Presse entnommen werden. Das ist zwischen den Gesellschafterstädten des RWE sehr uneinheitlich.

Frau Stadtv. Wittmann hält es für ein positives Signal, dass durch RWE in die Forschungslandschaft der Energiewelt von Morgen investiert werden soll.

OB Schranz vermutet, dass die geringe Bereitschaft der kommunalen Anteilseigner beim RWE Kapitalerhöhungen zuzulassen, zu solchen Strategieentscheidungen des Vorstands geführt haben.

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

4. Energieversorgung Oberhausen AG (evo) hier: Beteiligung an der WV Energie AG Vorlage: B/16/1654-01

Frau Stadtv. Walther macht auf den Hinweis in der Vorlage aufmerksam, dass sich das finanzielle Risiko für die evo AG auf den Kaufpreis der Aktien beschränkt. Was ist der Hintergrund für den Kauf?

OB Schranz zeigt auf, dass nach Auskunft der evo RWE die Aktien gerne abgeben will. Da die evo dort u. a. im Aufsichtsrat vertreten ist, besteht das Interesse, die Aktien zu übernehmen. Da es keine Nachschussverpflichtung gibt, ist das Risiko begrenzt.

Stadtv. Dr. Goeke weist darauf hin, dass die evo ihre Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften intensivieren will. Mit welchen Tochtergesellschaften gibt es bereits eine Zusammenarbeit, so seine Frage.

OB Schranz teilt mit, dass diese Informationen nachgeliefert werden müssten. Gemeint ist nach seinem Verständnis die Strategie der evo, sich neben der Netzwerkpartnerschaft des RWE auch noch parallel weiterer Verbünde zu bedienen. Dazu zählt u. a. die Quantum AG und die Fernwärmeschiene GmbH.

Für **Stadtv. Runkler** sind 30 Aktien keine große Menge. Erkennbar ist, dass die Aktien einen höheren Wert haben als 52 €. Warum verschenkt RWE einen Teil der Aktien? Für die evo ist es jedenfalls ein gutes Geschäft.

OB Schranz hat den Eindruck, das RWE auf dem Weg ist, Kleinstbeteiligungen zu konsolidieren. Dem kam das Interesse der evo entgegen.

Der Hauptausschuss - mit Beteiligung des Oberbürgermeisters - hat die Drucksache Nr. B/16/1654-01 einstimmig bei Enthaltung der Linke-Liste-Fraktion und der BOB-Fraktion

Stadt Oberhausen	02.05.2016 15:00 Uhr	Hauptausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
15. Sitzung des Hauptausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 217, Ratssaal, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

vorberaten.

Ende des öffentlichen Teils: 16:10 Uhr

Oberbürgermeister
Schrantz

Schriftführerin
Bach